

über die 7. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Monheim am Rhein vom
24.02.2016

Sitzungsraum: Bergischer Saal, Rathaus, Rathausplatz 2, 40789 Monheim am Rhein
Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Daniel Zimmermann

Mitglieder der PETO-Fraktion

Herr Andy Eggert

Herr Ingo Elsner

Herr Torsten Kinzel

Herr Dr. Florian Klein

Frau Vanessa Klein

Herr Steffen Pawlik

Herr Benedikt Reich

Vertretung für Frau Monika Sikora

Vertretung für Herr Michael Lück

Mitglieder der CDU-Fraktion

Herr Tim Brühland

Herr Heinz-Jürgen Goldmann

Mitglieder der SPD-Fraktion

Herr Werner Goller

Mitglieder der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Stephan Emmeler

Rechnungsprüfung

Frau Sabine Huland

Herr Georg Mittmann

Frau Inga Paelzer

von der Verwaltung

Herr Martin Frömmer

Herr Peter Heimann

Herr Guido Krämer

Herr Roland Liebermann

Frau Sabine Noll

Herr Marc Steven

Herr Thomas Waters

Gäste

Herr Christoph Gusovius
Herr Dirk Hungermann
Frau Maike Wendt

Entschuldigt fehlten:**Mitglieder der PETO-Fraktion**

Herr Michael Lück
Frau Monika Sikora

von der Verwaltung

Herr Andreas Apsel
Frau Sonja Baumhauer
Frau Simone Feldmann
Herr Michael Lobe
Frau Christiane Schärfke

Tagesordnung:

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlage Nr.
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit	
2	Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung - öffentlicher Teil -	
3	Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt 2015	IX/0645
4	Mündliche Mitteilungen	
5	Mündliche Anfragen	

Sitzungsergebnis:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit**

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Brühland eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Herr Brühland begrüßt insbesondere die als Gäste anwesenden Mitarbeiter der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW). Weiterhin führt er aus, dass die Kämmerin und der Bürgermeister eine kurze Verspätung angezeigt haben, da sie heute an einer Tagung der IHK teilnehmen. Sie werden bis zur Diskussion über den GPA-Bericht anwesend sein.

- 2 Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung - öffentlicher Teil -**

Protokoll:

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift der letzten Sitzung zur Kenntnis.

**3 Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt 2015
Vorlage: IX/0645****Protokoll:**

Herr Brühland übergibt Herrn Gusovius dem Vizepräsident der GPA NRW das Wort.

Herr Gusovius stellt kurz die mit der Prüfung betrauten Mitarbeiter Frau Wendt und Herr Hungermann vor. Einleitend stellt er dar, dass es eine Seltenheit für ihn sei, eine Kommune mit einem ausgeglichenen Haushalt zu prüfen. Die GPA NRW wolle sich nicht anmaßen Kritik zu üben, vielmehr solle man die Prüfergebnisse als Anregung verstehen, noch wirtschaftlicher zu haushalten.

Daraufhin stellen Frau Wendt und Herr Hungermann anhand einer PowerPoint-Präsentation die Prüfergebnisse vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Herr Hungermann präsentiert die Teilbereiche Finanzen, Schulen und Grünflächen und Frau Wendt die Teilbereiche Personalwirtschaft und Demografie, Sicherheit und Ordnung sowie Grünflächen.

Fragen der Anwesenden während der Präsentation:

Herr Emmler möchte zum Teilbereich Sicherheit und Ordnung von Frau Wendt wissen, wie die Benchmarks festgelegt werden. Frau Wendt erläutert hierzu, dass dies gute Durchschnittswerte anderer Kommunen seien. Teilweise komme eine Abweichung durch andere Standards der Kommunen zustande. Im Bereich der Einwohnermeldeaufgaben der Stadt Monheim am Rhein werde z. B. eine zusätzliche Zweigstelle in Baumberg unterhalten wodurch zusätzlich Personalaufwand entstünde. Man solle auf den Prüfstand stellen, ob es wirtschaftlich sei, diese Zweigstelle weiterhin zu unterhalten.

Herr Emmler stellt zum Personenstandswesen die Frage, ob die GPA eher den monetären Aufwand oder die tatsächliche Qualität betrachte. Frau Wendt erwidert, dass die GPA NRW verstärkt die Wirtschaftlichkeit beleuchte. Bei der Stadt Monheim am Rhein werde bei Trauungen ein hoher Standard angelegt. Dadurch werde man bestimmt als Heiratsstadt beliebter. Man solle aber trotzdem versuchen, den Mehraufwand durch höhere Gebühren zu finanzieren.

Herr Brühland gibt den Hinweis, dass eine inhaltliche Diskussion doch erst erfolgen solle, wenn Frau Noll und der Bürgermeister anwesend seien, um diesen die Möglichkeit zur Erwidern zu geben. Die Anwesenden stimmen dem Vorgehen zu.

Herr Emmler möchte wissen, ob der Benchmark angepasst werden könne. Frau Wendt erläutert, dass der Benchmark ständig hinterfragt und aufgrund guter Ergebnisse verändert werde.

Frau Noll und Herr Zimmermann betreten den Sitzungssaal und entschuldigen sich für die Verspätung.

Herr Brühland begrüßt Frau Noll und Herrn Zimmermann und eröffnet die inhaltliche Diskussion. Er werde nunmehr jeden Teilbereich des Prüfberichts nacheinander aufrufen und die Anwesenden bitten, hierzu Fragen zu stellen.

Fragen und Diskussion:

Herr Emmler möchte wissen, ob eine ergänzende Stellungnahme wie in der Vorlage beschrieben angedacht sei. Herr Zimmermann gibt an, dass seitens der Verwaltung eine gesonderte Stellungnahme nicht angedacht sei. Insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege habe die Verwaltung bereits eine Vorlage für die nächste Ratssitzung zum Grünflächenpflegekonzept auf den Weg gebracht.

Teilbereich Personalwirtschaft und Demografie (S. 5 oben)

Herr Emmler erkundigt sich, ob die Stadtverwaltung bereits an einem Wissensmanagement arbeite. Herr Frömmer erwidert, dass man sich bereits mit diesem Thema beschäftigt habe. Die Einführung eines geplanten Dokumentenmanagementsystems gehöre auch zu diesem Prozess. Weiterhin wolle man das Beschäftigtenportal nutzen und dort das Wissen der Mitarbeiter sammeln, um es für alle zugänglich zu machen. Es sei bereits ein Projektteam mit diesen Aufgaben betraut.

Teilbereich Personalwirtschaft und Demografie (S. 5 oben)

Herr Emmler fragt, ob im Rahmen des Umbaus des Rathauses auch eine Optimierung der Arbeitsabläufe geplant sei.

Herr Frömmer gibt an, dass man natürlich auch im Rahmen des Projekts Rathaus Kompakt gezwungen sei, Prozesse zu überarbeiten.

Sicherheit und Ordnung (S. 9 oben)

Herr Emmler möchte wissen, warum der Krankenstand im Bürgerbüro hoch sei. Herr Gusovius erläutert, dass im Bürgerbüro landesweit ein höherer Krankenstand zu beobachten sei. Gründe hierfür seien vor allem der Bürgerkontakt sowie die Arbeitsbelastung.

Tagesbetreuung für Kinder (S. 15 und S. 17)

Herr Brühland bittet um Erläuterung zu den Prüffeststellungen zur Festlegung von Kriterien zur Vergabe von 45 Stunden Plätzen und zur möglichen Reduzierung der Zuschüsse an die freien Träger.

Herr Zimmermann stellt dar, dass die diesjährige Vergabe der Kita-Plätze über das Verfahren Kivan reibungslos ablaufe. Zurzeit starte das Nachrückverfahren. Die Stadt Monheim am Rhein nutze das System zur verbindlichen Belegung der Plätze, nicht so wie andere Kommunen, die das System als unverbindliches Informationsinstrument betreiben.

Die hohe Nachfrage nach 45-Stunden Plätzen belege das umfassende Interesse der Eltern nach dieser Betreuungsform. Man sei sich durchaus bewusst, dass die Träger die Eltern dahingehend beraten, den 45-Stunden Platz in Anspruch zu nehmen. Im Berliner Viertel gewähre man zusätzliche Stellenanteile über KiBiz hinaus. Man müsse abwägen, was man erreichen wolle.

Eine Reduzierung der Zuschüsse an die freien Träger scheitere in der Realität. Die freien Träger wollen nicht mehr Kosten tragen. Die katholische Kirche sei bereit die Kosten für 8 Kindergartengruppen mitzutragen. Bei der evangelischen Kirche werden die Kosten für 9 Gruppen mitgetragen. Die Übernahme weiterer Gruppen verbinden die freien Träger mit der Forderung der vollen Kostenübernahme durch die Stadt. Die

einzigste Alternative dazu sei die Kindergärten in städtischer Trägerschaft zu führen.

Grünflächen

Herr Emmler möchte wissen, warum keine Stellungnahme zum Bereich Grünflächen seitens der Verwaltung erfolge.

Herr Zimmermann erwidert, dass eine Vorlage zum Grünflächenpflegekonzept für die nächste Ratssitzung geplant sei. Es liege eine solide Datenbasis vor, die genutzt werden könne. Hierauf aufbauend könne der Standard für die Pflege und Unterhaltung festgelegt werden. In der Buchhaltungssoftware könne die Datenbasis auch verwendet werden.

Erstmals eröffne die Datenbasis die Möglichkeit der politischen Diskussion, ob z.B. repräsentative Stadteingangflächen intensiver gepflegt werden sollen.

GPA Kennzahlenset

Herr Emmler bittet um Erläuterung zur Kennzahl Straßenbeleuchtung.

Herr Hungermann gibt an, dass im Kennzahlenset, Kennzahlen zu Bereichen enthalten sind, die bei früheren Prüfungen geprüft worden seien.

Herr Zimmermann gibt an, dass die letztmalige Prüfung ergeben habe, dass im Stadtgebiet zu viele Leuchten aufgestellt seien. Eine Reduzierung sei schwierig. Man habe versucht, die Kosten für Leuchten die auf privatem Grund und Boden stehen, den jeweiligen Eigentümern zuzuschreiben. Man verschicke hierzu Abrechnungen an die Eigentümer. Der Eigentümer habe die Wahl gehabt, ob die Beleuchtung weiterhin betrieben wird.

Man habe mit der MEGA einen Vertrag über das Betreiben der Beleuchtung geschlossen. Die MEGA soll eine Beleuchtung zu möglichst niedrigen Kosten ermöglichen. Es werde nicht nur die verbrauchte Strommenge mit der MEGA abgerechnet.

Herr Brühland bedankt sich bei den Mitgliedern der GPA NRW für die Teilnahme an der heutigen Sitzung. Die Mitglieder der GPA NRW verlassen den Sitzungssaal.

Zur Kenntnis genommen

4 Mündliche Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

5 Mündliche Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor. Daraufhin schließt Herr Brühland den öffentlichen Teil

der Sitzung.

Tim Brühland
Ausschussvorsitzender

Inga Paelzer
Schriftführerin